

Marienkäferlarven: Adalia bipunctata – Zweipunkt-Marienkäfer

CAPITO

810

Häufig gestellte Fragen

Wofür verwende ich Marienkäferlarven?

Die einheimischen Adalia-Marienkäfer sind in der Schweiz und vielen Ländern der Welt natürlich vorkommende Gegenspieler von Blattläusen und anderen Schädlingen. Die Larven, wie auch die ausgewachsenen Käfer ernähren sich von Blattläusen.

Wie wirken Marienkäferlarven?

Die Larven ernähren sich nun während etwa drei Wochen von den Blattläusen. Dabei werden im letzten Larvenstadium bis zu 100 Läuse pro Tag verzehrt. Die Larven sind bei genügend grossem Futterangebot sehr ortstreu.

Wie werden Marienkäferlarven angewendet?

Die Marienkäferlarven sind nach Erhalt sofort freizulassen. Sie erhalten die Larven auf Holzspänen. Die Larven lassen sich entweder mit den Spänen auf die Blätter streuen oder einzeln mit einem Pinsel in die unmittelbare Nähe von Blattläusen setzen. Können die Larven nach Erhalt nicht sofort ausgebracht werden (z. B. während einer Regenperiode), so können sie bis zu zwei Tage im Kühlschrank zwischengelagert werden.

Was ist bei der Ausbringung der Marienkäferlarven zu beachten?

Die Marienkäferlarven sind in diesem Stadium relativ anfällig gegenüber Ameisen. Deshalb darf es beim Aussetzen keine oder nur wenige Ameisen in der Nähe der Blattlauskolonien haben. Die Ameisen können durch das Entfernen der Nester mit heissem Wasser oder mit InsectoSec Ameisenpulver beseitigt, beziehungsweise aus der Umgebung der blattlausbefallenen Pflanzen vertrieben werden. Mit einem Leimring (Ameisenbarriere) können die Ameisen von den Blattläusen auf Bäumen oder Sträuchern abgehalten werden. Das Aussetzen mit dem Pinsel muss sehr vorsichtig erfolgen, damit die Tiere nicht verletzt werden.

Sind Marienkäferlarven schädlich für Kinder und Haustiere?

Das Präparat ist für Kinder und Haustiere nicht schädlich.

Anwendungsbereich

Obst, Paprika, Aubergine, Gurken, Kräutern und Zierpflanzen.

